

7. Sitzung der BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung

Protokoll vom 03. Mai 2011

Die BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung wurde 2008 gegründet. Die Kommission berät zu spezifischen Fragen der Sicherheit von Futtermittelzusatzstoffen sowie Erzeugnissen und Stoffen zur Verwendung in der Tierernährung inklusive der unerwünschten Stoffe. Die Beratungsergebnisse spiegeln den aktuellen Wissensstand insbesondere in den Bereichen Tierernährung, Ernährungsphysiologie, Futtermitteltechnologie sowie der chemischen Analytik wider. Die Arbeitsergebnisse der Kommission unterstützen nicht nur das BfR in seiner Bewertung, sondern dienen zudem als Entscheidungshilfe für die Überwachungsbehörden der Länder bei ihnen obliegenden Aufgaben im Rahmen der Futtermittelsicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung des Tagesplanes

Der Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung, Herr Professor Dr. Hensel, begrüßt die Mitglieder zur zweiten Sitzungsperiode dieser BfR-Kommission – unter dem neuen Namen – BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung. Die Bezeichnung wurde geändert, um dem breiten Themenfeld dieser Kommission – insbesondere im Bereich der unerwünschten Stoffe – Rechnung zu tragen. Der Präsident nennt wesentliche Themenschwerpunkte der letzten Berufungsperiode sowie aktuelle Themen aus Sicht des BfR. Schließlich dankt der Präsident allen Mitgliedern der Kommission für die Bereitschaft, ehrenamtlich in dieser Kommission tätig zu sein und das BfR bei seiner täglichen Arbeit zu beraten und wünscht der Sitzung einen erfolgreichen Verlauf.

Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Mündliche Abfrage der Erklärung zu eventuellen Interessenkonflikten

Nach Auskunft der Teilnehmer liegen keine Interessenkonflikte in Bezug auf die in der Sitzung behandelten Themen vor.

TOP 2 Vorstellung des BfR

Die Geschäftsführerin Frau Dr. Lahrssen-Wiederholt begrüßt die Mitglieder der Kommission sowie die Gäste und stellt in einer Präsentation die Aufgaben des Bundesinstituts für Risikobewertung dar. Weiterhin wird die Zielsetzung der Kommissionsstruktur des BfR erläutert, in welcher die Gremien der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) abgebildet werden sollen. Das BfR wird bei den Kommissionen die wissenschaftliche Geschäftsführung übernehmen.

TOP 3 Vorstellung der Abteilung Sicherheit in der Nahrungskette

Frau Dr. Lahrssen-Wiederholt stellt die Aufgaben der Abteilung „Sicherheit in der Nahrungskette“ vor. Dabei werden insbesondere die Aufgaben der vier Fachgruppen (Rückstände, Kontaminanten, Produktidentität und Rückverfolgbarkeit, Futtermittel und Futtermittelzusatzstoffe) innerhalb der Abteilung „Sicherheit in der Nahrungskette“ beschrieben.

Im Anschluss an die Präsentation von Frau Dr. Lahrssen-Wiederholt führt Herr Dr. Brauer einige organisatorische Anmerkungen an, wie z.B. die Bekundung von Interessenskonflikten durch die Kommissionsmitglieder und die Veröffentlichung persönlicher Daten im Internet.

TOP 4 Vorstellung der Kommissionsmitglieder und Ziel ihrer Mitgliedschaft in der Kommission

Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz inklusive ihres wissenschaftlichen Hintergrundes und beruflichen Werdeganges zum gegenseitigen Kennenlernen vor.

TOP 5 Erwartungen des BfR an die Kommission

Frau Dr. Lahrssen-Wiederholt legt dar, dass sich das BfR Unterstützung in allen Fragen der Tierernährung und Futtermittelsicherheit von der Kommission erhofft. Die Kommission kann ein Votum verabschieden, welches die Stellungnahmen des BfR unterstützen kann. Das BfR ist allerdings nicht verpflichtet, dem Votum der Kommission zu folgen. Es wird die Möglichkeit angesprochen, Arbeitskreise zu bestimmten Themen zu bilden. Für spezielle Fragestellungen können zu bestimmten Tagesordnungspunkten auch externe Wissenschaftler hinzugezogen werden.

TOP 6 Wahl des Vorsitizes und der Stellvertretung

Herr Prof. Dr. Südekum wird als Vorsitzender gewählt und Frau Prof. Dr. Marquardt als Stellvertretung. Für die weitere Sitzung übernimmt der neu gewählte Vorsitzende Herr Prof. Dr. Südekum die Moderation.

TOP 7 Arbeitsthemen der BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung

- **Offene Arbeitsthemen aus der 1. Berufungsperiode**
- **Neue Arbeitsthemen für die 2. Berufungsperiode**

Herr Dr. Spolders berichtet über die Arbeitsthemen der ersten Berufungsperiode, wie z.B. Prozessverhalten bei der Futtermittelherstellung, Wirksamkeit und Wirkungsmechanismen von Futtermittelzusatzstoffen, mikrobielle Belastung von Futtermitteln am Beispiel Salmonellen sowie Materialien und Gegenstände, mit denen Tiere und Futtermittel in Kontakt kommen können. Als neues Arbeitsthema für die zukünftige Kommissionsarbeit wird die Abgrenzung von Einzelfuttermitteln, Futterzusatzstoffen und Arzneimitteln am Beispiel der konjugierten Linolsäure (CLA) vorgestellt.

Im Anschluss an den Vortrag wird die Frage nach der Nutzung des Votums der Kommission zum Thema Salmonellen durch das BfR aufgeworfen. Dieses ist in eine Bund/Länder-Arbeitsgruppe eingeflossen und stellt die Grundlage für einen geplanten Ringversuch zu Salmonellen in Futtermitteln am BfR dar. Sehr ausführlich wird noch einmal das Thema „Materialien und Gegenstände, mit denen Tiere und Futtermittel in Kontakt kommen können“ diskutiert.

Eine Anregung der Kommissionsmitglieder besteht darin, dass von Seiten des BfR in den Kommissionssitzungen berichtet wird, in welchen Fällen bzw. unter welchen Umständen ein Votum der Kommission in die Bewertungen des BfR eingeflossen ist.

Als neue mögliche Arbeitsthemen der Kommission wurden von den Mitgliedern genannt:

- Einstreu bei Geflügel im Hinblick auf die Fußballengesundheit; zusätzliche Gabe von Futter in die Einstreu („Beistoffe wie Mykotoxine“)
- Viszeraler Botulismus (Ergebnisse eines Fachgesprächs zu dieser Thematik sollen auf der nächsten Sitzung vorgestellt werden)
- Antibiotika in der Gülle
- Technologische Hilfsstoffe aus als Futtermittel eingesetzte Lebensmittelprodukte
- Nebenprodukte, bei denen eine Schadstoffanreicherung stattfinden kann
- Neue Verpackungsformen von Zusatzstoffen (Spurenelemente) zur besseren Verfügbarkeit; Höchstgehalte?
- Phytogene Futterzusätze und neue Wirkmechanismen
- Spurenelementverbindungen (sog. Nanocomposites) kleiner als 50 µm

Die einzelnen Themenwünsche werden bis zur nächsten Sitzung vom Vorsitzenden und der Geschäftsführerin gesichtet und evtl. Themenschwerpunkte für die kommende Beruungsperiode erarbeitet.

TOP 8 Bericht über den aktuellen Dioxinfall

Frau Dr. Lahrssen-Wiederholt berichtet über die Aktivitäten des BfR im jüngsten Dioxinfall in Deutschland im Januar 2011. Dabei geht sie insbesondere auf den Verbreitungsweg der Dioxin-Kontamination von technischen Fettsäuren über Futterfette zum fertigen Mischfuttermittel ein. Sie weist auf das besondere Kongenerenmuster der im aktuellen Fall analysierten Dioxine hin, welches so noch nie zuvor in Umwelt, Futter oder Lebensmitteln gefunden wurde. Im Folgenden stellt sie die Ergebnisse der BfR Stellungnahme „Kein gesundheitliches Risiko durch den Verzehr von Eiern und Fleisch auf der Basis aktuell ermittelter Dioxingehalte“ vom 26. Januar 2011 dar.

Auf Nachfragen führt Frau Dr. Lahrssen-Wiederholt aus, dass die zur Verfügung gestellten Dioxindaten noch einer weiteren internen Auswertung unterzogen werden sollen.

TOP 9 Konjugierte Linolsäuren (CLA) – ein Einzelfuttermittel?

Rechtliche Abgrenzung Einzelfuttermittel, Futterzusatzstoff, Tierarzneimittel

Herr Dr. Spolders führt in die Thematik ein, indem er auf die rechtliche Abgrenzung von Einzelfuttermitteln, Futterzusatzstoffen und Tierarzneimittel eingeht. Er verweist dabei auf die speziellen Regelwerke. Einzelfuttermittel dienen demnach vorrangig zur Deckung des Ernährungsbedarfs der Tiere, während Futterzusatzstoffe bewusst einem Futtermittel zugesetzt werden, um bestimmte Funktionen zu erfüllen. Tierarzneimittel werden einerseits definiert als Mittel mit Eigenschaften zur Heilung oder zur Verhütung von Tierkrankheiten (Bestimmungsarzneimittel) oder andererseits als Stoffe oder Stoffzusammensetzungen, die im oder am tierischen Körper verwendet werden können, um entweder die physiologischen Funktionen durch eine pharmakologische, immunologische oder metabolische Wirkung wiederherzustellen, zu korrigieren oder zu beeinflussen, oder eine medizinische Diagnose zu erstellen (Funktionsarzneimittel).

Übersicht Forschungsprojekt zu Wirkungen von CLA bei Milchkühen

Herr Dr. Meyer stellt ein umfangreiches Verbundprojekt zu der Thematik „Einfluss einer gestaffelten Supplementation mit pansenstabilen konjugierten Linolsäuren (CLA) auf physiologische und pathophysiologische Prozesse bei Milchkühen sowie auf die Produktsicherheit“ vor. Zu den Wirkungsweisen von CLA stellt er die einzelnen Teilprojekte des Verbundprojektes vor. Erste Ergebnisse der durchgeführten Fütterungsversuche deuten darauf hin, dass der Einsatz von konjugierten Linolsäuren zu einer Reduzierung des Fettgehaltes der Milch und einer Reduzierung des Energiebedarfs je kg produzierter Milch führt. Darüber hinaus führte die CLA-Gabe zu keiner Veränderung der Milchleistung, jedoch zu einer verminderten Futter- und Energieaufnahme in der Früh-laktation, so dass letztlich die Energiebilanz unter den Bedingungen dieses Versuchs im Vergleich zur Kontrollgruppe nicht verbessert wurde.

Vom Hersteller werden CLA als Einzelfuttermittel eingestuft, die das Potenzial besitzen zu einer gezielten Änderung der Zusammensetzung der produzierten Lebensmittel. In diesem Zusammenhang werden Untersuchungen mit Leinöl aus den 1970er Jahren diskutiert, wo ähnliche Effekte erzielt wurden. Im weiteren Verlauf der Diskussion lag der Schwerpunkt auf Fragen nach der primären Zielrichtung eines CLA-Zusatzes, insbesondere im Hinblick auf die Ernährungsfunktion. Es wird resümiert, dass CLA (niedrig dosiert) nicht vorrangig der Ernährung des Tieres dient und daher nicht als Futtermittelausgangserzeugnis zu betrachten wäre. Nach Auffassung einiger Kommissionsmitglieder können Stoffe erst ab Gehalten von 3 % zur Ernährung eines Tieres beitragen. Beim Einsatz von konjugierten Linolsäuren (CLA) erfolgt demnach ein gezielter Einsatz kleiner Dosen mit bestimmten Wirkungen, der Primärzweck besteht nicht in der Ernährung des Tieres.

TOP 10 Weichmacher in Stalleinrichtungen?

Gesamtexposition am Beispiel Schwein

Herr Dr. Spolders führt mit einem Überblick über die verschiedenen Expositionspfade beim Schwein (oral, dermal, inhalativ) in die Thematik ein. Nach einer kurzen Einführung zur Verwendung von Weichmachern, insbesondere Phthalaten (DEHP) im Humanbereich wurde die Gesamtexposition des Menschen näher verdeutlicht. Während bei Jugendlichen und Erwachsenen 85-90 % der Gesamtexposition aus Lebensmitteln, insbesondere Brot/Brötchen, Würzsaucen/Mayonaisen, Kaffee/Tee sowie Gemüse und Feinbackwaren stammen, sind dies bei Kindern dagegen nur 30-35 % der Gesamtexposition (Getreide und Getreideerzeugnisse, Obst und Obstsaft, Butter). 45-50 % der Exposition bei Kindern resultiert aus Hausstaub und über „Mouthing“. Aus diesen Ausführungen wird die Frage nach der Übertragbarkeit dieser Erkenntnisse vom Menschen auf die Tierart Schwein gestellt.

Hinweise auf Phthalate in Schweinehaut

Herr Dr. Heidler schildert Ergebnisse von Untersuchungen zur Hautpenetration von Substanzen aus Bedarfsgegenständen. Hierbei traten höhere Phthalatgehalte in Schweinehautproben im Vergleich zu Humanhautproben auf. Der Gehalt an Phthalaten nimmt mit zunehmender Hauttiefe deutlich ab.

In der Diskussion zu der Ursache der vergleichsweise hohen Konzentrationen an Phthalaten in der Haut von Mastschweinen verglichen mit den Bedingungen beim Menschen wurden insbesondere Fragen zur Behandlung der Schweinehautprobe, bevor sie zur Analyse gelangt, gestellt. Hier wäre beim Entborsten der Haut beim Schlachtvorgang, welches durch „schlagende Kunststoffteile“ erfolgt, ein Eintrag denkbar. Der Transport der Schweinehautproben vom Schlachthof zum Labor erfolgt in Alufolie gewickelt, so dass hier ein weiterer

Eintrag ausgeschlossen werden kann. Als weitere Möglichkeit, um Aufschlüsse über eine mögliche DEHP-Belastung des Schweines zu gewinnen, wird die Analyse von DEHP in Schweineharnproben empfohlen.

TOP 11 Verschiedenes

Von Seiten der Kommissionsmitglieder gibt es keine weiteren Anmerkungen. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Südekum stellt eine Auswertung der heutigen Denkanstöße in absehbarer Zeit in Aussicht und bittet die Geschäftsführerin Frau Dr. Lahrssen-Wiederholt, eine Terminabfrage für die nächste Kommissionssitzung im Herbst zu veranlassen. Er bedankt sich bei allen Teilnehmern für die regen Diskussionsbeiträge, wünscht allen eine gute Heimreise und schließt die Sitzung.